

Erinnerung an ein Gespräch

Auf dem Weg durch die sanfte Landschaft vor Merzig-Bietzen, der Wahl-Heimat von Paul Schneider, begreift man, daß der Künstler, sein Leben mit Steinen hierher gehört. Die Landschaft macht aufmerksam auf sich, ohne sich aufzudrängen. Im Sommer leuchten die Hügel in sanftem Gelb und Grün, das gemähte Korn hat goldene Stoppelfelder hinterlassen.

Auf den Äckern steht der Sonnen-Lerchen-Hexen-Stein an einem Ort, an dem die Hexen des Mittelalters ihren Tanzplatz gehabt haben sollen. Paul Schneider bindet solches Wissen ein an den Ort des Steins. Er öffnet den Stein zum Licht, in die Landschaft. Ruhe und Bewegung gehen eine Symbiose ein. Stein, Licht, Wind, Regen – Träger gewachsener Erdgeschichte und kosmischer Erscheinungen. Ewige und meßbare Zeit zeichnen Spuren.

Mit zaghafter, nahezu geheimnisvoller Stimme spricht Paul Schneider von seinen Steinen im Atelier-Garten, wie von vertrauten Freunden, von ihrem Leben und ihrer Geschichte, beinahe ehrfurchtsvoll, andächtig vor ihrer Schönheit, die er behutsam hervorscheinen läßt.

Ein Künstler-Leben, durchsetzt mit Krisen, hat den Menschen Paul Schneider menschen-freundlich bleiben lassen. Er nimmt sein Gegenüber ernst wie seine Steine. Man erfährt von seinem Leben – getragen von der einzigartigen Liebe zum Stein, dessen Wesen er sichtbar macht.

Monika Bugs